

Doppelgelenkbusse fahren auf drei weiteren Linien

Das neue ÖV-Konzept Agglomobil tre soll Buspassagieren das Leben einfacher machen: Sie müssen weniger oft umsteigen und bekommen mehr Platz in den Bussen.



So soll das Busperon in Richtung Seebücke beim Bahnhof umgestaltet werden. Weil einige Linien zusammengelegt werden, müssen die Passagiere nicht mehr umsteigen, die Busse können direkt weiterfahren - und so entsteht mehr Kapazität am Bahnhof für die Busse. (Bild: Mathys Partner Visualisierung)

Das System RBus wird in Luzern zukünftig die Rolle des Trams übernehmen», sagt der Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Luzern (VVL), Daniel Meier. Der Doppelgelenktrolleybus, der seit knapp einem Jahr auf der Linie 1 verkehrt, hat sich bewährt: Er soll ab Dezember 2016 auch auf der Linie 2 (Luzern Bahnhof–Emmenbrücke Sprengi) eingesetzt werden.

«Zu diesem Zeitpunkt werden am Seetalplatz der neue Bushub, die neue Linienführung auf separaten Busspuren via Bahnhof Emmenbrücke und die dafür erforderliche Trolleybus-Fahrleitung in Betrieb genommen», so Meier. Später sollen auch die Linien 8 (Hirtenhof–Luzern Bahnhof–Würzenbach) und 12 (Luzern Bahnhof–Littau Gasshof) mit dem grösseren Bus bedient werden. Mit den verschiedenen Massnahmen des ÖV-Konzepts Agglomobil tre soll die Kapazität auf den wichtigsten Linien um 20 Prozent erhöht werden.

Zahl der Durchmesserlinien wird erhöht

In Zukunft sollen deshalb auch vermehrt Buslinien verknüpft werden, wodurch neue Durchmesserlinien entstehen. «Dadurch wird das ÖV-System besser vernetzt und die Fahrgäste profitieren von einer umsteigefreien Fahrt innerhalb der dicht bebauten Stadt und Agglomeration Luzern», so der VVL-Geschäftsführer. Zuerst soll dies mit den Linien 20 und 24 geschehen: Durch die Verknüpfung entsteht eine direkte Verbindung Horw–Luzern–Meggen. Später sollen die Linien 8 und 12 verbunden werden und so eine Fahrt zwischen Würzenbach und Littau ohne Umsteigen ermöglichen.

Damit die Durchmesserlinien überhaupt eingeführt werden können, sind Bauarbeiten am Bahnhof nötig. So sollen auf dem Bahnhofplatz bei der Hauptpost zwei neue Durchmesserperrens gebaut werden. Weiter brauche es Trolleybus-Fahrleitungen vom Kreuzstutz nach Littau.

Einheitliche Takte und Fahrpläne

Schliesslich sollen mit dem neuen Konzept auch gleiche Standarts für alle gelten: Damit keine ÖV-Benützer benachteiligt werden, will der VVL für vergleichbare Quartiere zudem einheitliche Takte und Betriebszeiten einführen.

Behörden und Interessenverbände können nun bis Anfang Juli Stellung nehmen zum vorliegenden Agglomerationsprogramm. Im Herbst will der VVL schliesslich den Schlussbericht zum Agglomerationsprogramm präsentieren. Anschliessend fließen die Resultate in den ÖV-Bericht 2018 bis 2021, in das Strassenbauprogramm 2019 bis 2022 und die nationale Bahnplanung (STEP) ein.

(gwa)

Mehr Videos

powered by  veeseo



Lezcano trifft nach 32 Sekunden

Handelsschule: Der Check!

Luzern verabschiedet sich von Hans Erni

0 Kommentare

Login